



Stadt Kitzbühel

Jahrgang 20/Nr. 3

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

März 2016



Besondere „Ostereier“ brachte Manuela Straninger vom stadteigenen Seebichlhof kürzlich in die Spatzengruppe des Kindergartens Voglfeld. Diese waren zwar nicht bunt bemalt, konnten dafür aber mit einer Besonderheit aufwarten. In der Woche vor den Osterferien schlüpften nämlich aus den sechs Eiern sechs kleine Küken. Die Begeisterung war bei den Kindern groß, als sie zum ersten Mal die kleinen flauschigen Küken in die Hand nehmen durften. Um sie rechtzeitig zum Schlüpfen zu bringen, war aber genaues Timing nötig. Bereits im Jänner hat Manuela Straninger mit den Vorbereitungen begonnen. Die Vorbrut erfolgte zwei Wochen zu Hause am Hof, eine Woche vor dem Schlüpfen wurden die Eier mit einem elektrischen Brüter in den Kindergarten gebracht, wo die Kinder jeden Tag die Eier beobachten konnten. Im Frühjahr wird die ganze Spatzengruppe „ihre“ Küken am Seebichlhof besuchen, um zu sehen wie sie sich weiterentwickelt haben.



STADTAMT KITZBÜHEL / GEMEINDEWAHLBEHÖRDE

Ergebnisse Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen

Bei den Gemeinderatswahlen erreichte die **Bürgermeisterliste Dr. Klaus Winkler, Kitzbühel zuerst – Kitzbüheler Volkspartei (VP)** mit 2.060 Stimmen (49,07 %) 10 Mandate. Die Liste **Wir für Kitzbühel, Parteifreie und Kitzbüheler Sozialdemokraten (SPÖ)** mit 711 Stimmen (16,94 %) 3 Mandate. Die Liste **Grüne Stadt Kitzbühel – Die Grünen** mit 280 Stimmen (6,67 %) 1 Mandat. Die Liste **FPÖ und parteifreie Kitzbüheler Bürger** mit 401 Stimmen (9,55 %) 2 Mandate. Die Liste **Unabhängige Kitzbüheler/innen – UK** mit 746 Stimmen (17,77 %) 3 Mandate.

Bei der Bürgermeister-Direktwahl traten vier Kandidaten zur Wahl an. **Dr. Klaus Winkler** wurde mit 2.479 Stim-

men (59,04 %) in seinem Amt bestätigt. **Walter Zimmermann** (SPÖ) erreichte 773 Stimmen (18,41 %), **Alexander Gamper** (FPÖ) erhielt 304 Stimmen (7,24 %) und **Thomas Nothegger** (UK) erhielt 643 Stimmen (15,31 %).

Wahlberechtigt waren in der Stadt Kitzbühel 7.095 Personen. Bei 4.387 abgegebenen Stimmen ergibt das eine Wahlbeteiligung von 61,83 %. Gültige Stimmen gab es bei der Wahl des Gemeinderates 4.198, bei der Wahl des Bürgermeisters 4.199. Die relativ niedrige Wahlbeteiligung spiegelt wohl die Tatsache wieder, dass viele sogenannte EU-Bürger mit Hauptwohnsitz in Kitzbühel sich nicht sonderlich für die kommunalen Angelegenheiten ihrer „Heimatstadt“ interessieren. *Nähere Details auf den Seiten 2 bis 7.*





STADTAMT KITZBÜHEL / GEMEINDEWAHLBEHÖRDE

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016

KUNDMACHUNG

des Wahlergebnisses gemäß § 72 Abs. 4 und 5 Tiroler Gemeindevahlordnung 1994

Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 28. Februar 2016 brachten folgendes Ergebnis:

A) Wahl des Gemeinderates:

a) Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen:	4.387
b) Summe der ungültigen Stimmen:	189
c) Summe der gültigen Stimmen:	4.198
d) zu vergebende Mandate insgesamt	19

**1. Bürgermeisterliste Dr. Klaus Winkler,
Kitzbühel zuerst – Kitzbüheler Volkspartei – VP:
2.060 Stimmen – 10 Mandate**

Gewählte Gemeinderäte:

1	WINKLER Klaus Dr.	1964	Bürgermeister und Steuerberater	Hornweg 23e
2	EILENBERGER Gerhard Ing.	1951	Elektrotechniker	Graggauergasse 15/3
3	SIEBERER Ellen Mag.	1964	Tourismusfachschul-Professorin	Achenweg 20a
4	HUBER Hermann	1980	Landwirt	Achrainweg 39/4
5	HAIDEGGER Hedwig	1950	Pensionistin	Siedlung Frieden 4
6	HUBER Florian	1984	Rauchfangkehrermeister	Kapserfeld 1/8
7	WATZL Andrea Mag.	1980	Fachhochschul-lehrerin	Wegscheidgasse 2
8	WURZENRAINER Georg	1987	Zimmerer	Ried Henntal 26/1
9	SCHLECHTER Ludwig	1963	Vertriebsleiter	St.-Johanner Straße 23b/21
10	WERLBERGER Anna	1962	Landwirtin und Ortsbäuerin	Griesenauweg 41/1

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

1	HECHENBERGER Peter	1947	Landwirt	Unterbrunnweg 82/2
2	GRÖBNER Andreas DI	1960	Bauingenieur	Oberleitenweg 7/1
3	LECHNER Hermann	1968	Kaufmann	Sonngrub 37
4	OBERMOSER Christina	1972	Versicherungsfachfrau	Im Gries 26/4
5	REISCH Franz	1968	Gastwirt	Ried am Horn 7

6	HOFER Manfred	1971	Schischulleiter	Eichenweg 11/2
7	MAYR-REISCH Michael	1981	Hotelier	Franz-Reisch-Straße 3/1
8	KRONBERGER Andreas Ing.	1973	EDV-Unternehmer	Webergasse 21/3
9	BRETTAUER Leonhard	1954	Pensionist	Hans-Brettauer-Weg 1/3
10	GLÖSSL Markus Ing.	1987	Elektrotechniker	Einfangweg 43e
11	HINTERSEER Guido	1964	Kaufmann	Bergwerksweg 3a/1
12	HUBER Josef	1985	Metzgermeister	Bichlstraße 14/1
13	PLETZER Martin	1977	Baumeister	Am Sandhügel 11a
14	BACHLER Lisa	1995	Pharmazeutische Angestellte	Malernweg 40/1
15	WALLENSTEINER Hermann	1958	Polizeieinspektor	Ehrenbachgasse 29b/1
16	FRITZENWANGER Kurt Mag.	1959	HAK-Professor	Sonngrub 61
17	HAUSER Karl	1956	Altenwohnheimleiter	Am See 7
18	OBERNAUER Rosemarie	1961	Bäuerin	Malernweg 43/1
19	OBERMOSER Andreas DI	1972	Landwirt	Maurachfeld 27/1
20	GRIESSMEIER Andreas	1963	Taxiunternehmer	Achenweg 70/2
21	TAXER Andreas	1974	Landwirt	Bockberg 6
22	WURZENRAINER Josef	1957	Landwirt und Ortsbauernobmann	Ried Henntal 26/1
23	DEMMER Helene	1937	Pensionistin	Siedlung Frieden 1/29
24	FILZER Stefan	1992	Landwirt und Zimmerer	Waldhofweg 16/1
25	ZWICKNAGL Annemarie	1948	Pensionistin	Zwickerleiten 15
26	HÖRL Horst	1952	Pensionist	Hausbergtal 6b
27	PLANER Barbara Dr.	1957	Rechtsanwältin	Hermann Reisch-Weg 3a
28	LACKNER Klaus	1950	Kaufmann	Hausstattfeld 20



**2. Wir für Kitzbühel, Parteifreie und Kitzbüheler Sozialdemokraten (SPÖ):
711 Stimmen – 3 Mandate**

Gewählte Gemeinderäte:

1	ZIMMERMANN Walter	1966	Lehrer	Gundhabing 86
2	KUJAL Katharina	1990	Sales Assistent	Vorderstadt 18/2
3	KATZMAYR Jürgen	1979	Hausmeister	Einfangweg 27/6

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

1	LUXNER Margit	1970	Pflegehelferin	Gundhabing 26
2	LUXNER Siegfried	1966	Gemeindearbeiter	Staudach 35a
3	AUER Tamara	1990	Reisebüroangestellte	Sportfeld 10/1
4	POCK Franz	1952	Pensionist	Burgstallstraße 53/24
5	FEYRSINGER Carmen	1997	Studentin	Hausstattfeld 36/2
6	BERTSCH Dominik Ing.	1985	Technischer Zeichner	Einfangweg 23/2
7	GERG Michaela	1965	Skischulleiterin	Sonngrub 76/1
8	HANSER Hansjörg	1964	Angestellter	Einfangweg 30/3
9	HORNGACHER Manuela	1968	Pflegerin	Höglrainmühle 4/10
10	WINSAUER Matthias	1976	Pharmareferent	Sonngrub 31c
11	SCHAB Lisa	1984	Marketing Executive	Klausnerfeld 5/8
12	BOLLMANN Matthias MSc	1972	NMS Lehrer	Einfangweg 47a
13	HAUSER Kerstin	1986	Studentin	Einfangweg 27/6
14	NENTWICH Florian	1994	Büroangestellter	Gundhabing 82a
15	DETTMER Romy	1980	Industriekauf-frau	Einfangweg 47a
16	LUXNER Michael	1996	Zivildienstler	Staudach 35a
17	KISCH Michaela	1971	Selbst. Kinderbetreuerin	Jochberger Straße 62/8
18	WOHLFAHRTSTÄTTER Reinhard	1964	Selbst. Kaufmann	Bichlachweg 53
19	SCHIPFLINGER Gerlinde	1968	Dipl. Krankenschwester	Bichlachweg 53
20	HLEBETZ Christian	1980	Verkäufer	St.-Johanner Straße 46/7
21	LEHDER Hedwig	1946	Pensionistin	Bichlnweg 36/30
22	FEYRSINGER Johannes	1972	Gemeindearbeiter	Hausstattfeld 36/2
23	SCHWARTZ Johanna	1937	Hausfrau	Staudach 35
24	HÖRL Martin	1986	Selbst. Kaufmann	Hausbergtal 6

25	LUXNER Magdalena	1947	Pensionistin	Gundhabing 26
26	EPPESTEINER Josef	1949	Pensionist	Marchfeldgasse 25/2
27	KREUTZER Renate	1973	Hausfrau	Klausnerfeld 5/1
28	BRUNNER Franz	1940	Pensionist	Leitnerwald 10/1
29	KUJAL Silvia	1962	Pensionistin	Schattbergsiedlung 6/2
30	ZIMMERMANN Walter	1943	Pensionist	Josef-Pirchl-Straße 37
31	RIEF Gertraud	1943	Hausfrau	Hinterstadt 14/6
32	STRASSER Josef	1930	Pensionist	Klausnerfeld 5/8
33	STOLZ Ernst	1944	Pensionist	Schattbergsiedlung 6/1
34	BRANDSTÄTTER Josef	1936	Pensionist	Hausstattfeld 26/1
35	ROSA Gerhard	1944	Pensionist	Schreibühelweg 35b

**3. Grüne Stadt Kitzbühel – Die Grünen:
280 Stimmen – 1 Mandat**

Gewählte Gemeinderäte:

1	WIDMOSER Rudolf	1956	Lehrer	Sinwell 20/3
---	-----------------	------	--------	--------------

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

1	HECHL Georg	1951	Pensionist	Seebichlweg 65a
2	MANZL Rudolf	1957	Finanzbeamter	Achenpromenade 8/2
3	SCHREDER-EGGER Andrea	1960	Kaufmännische Angestellte	Jochberger Straße 67/3
4	HECHL Isabel	1987	Schneiderin	Einsiedeleiweg 3
5	SKOWRONSKI Monika	1940	Pensionistin	Reischfeld 9/3

**4. FPÖ und parteifreie Kitzbüheler Bürger:
401 Stimmen – 2 Mandate**

Gewählte Gemeinderäte:

1	GAMPER Alexander	1975	Angestellter	Einfangweg 43c
2	SCHWENDTER Bernhard	1966	Schlossermeister	Vordergrub 10

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

1	TÖGLHOFER Axel Dietmar Josef	1964	Versicherungsangestellter	Sinwell 42/42
2	SCHEIRING Rolf-Peter	1949	Dipl.-Mediator	Gundhabing 48/2



3	OBERMOSER Bernhard	1987	Elektriker	Einfangweg 32/4
4	TANNER Johann	1963	Bademeister	Siedlung Badhaus 3/4
5	HACKSTEINER Michael	1974	Betriebsleiter	Siedlung Frieden 9/9
6	RUMER Bruno	1945	Pensionist	Somngrab 68a
7	KERBER Jutta	1960	Hausfrau	Achenpromenade 4/1
8	OBERMOSER Anton Hans	1920	Pensionist	Schattbergsiedlung 9/2
9	EXENBERGER Andreas	1994	Maurer	Einfangweg 55
10	RESCH Gerhard KR	1940	Pensionist, Reisebüroleiter	Alfons-Petzold-Weg 2a

5. Unabhängige Kitzbüheler/innen – UK: 746 Stimmen – 3 Mandate

Gewählte Gemeinderäte:

1	NOTHEGGER Thomas	1985	Angestellter	Waldhofweg 3/8
2	HADACHER Marielle	1975	Angestellte	Jochberger Straße 11/1
3	ELLMERER Daniel	1989	Student	Bichlnweg 16/10

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

1	KOLLNIC Alexander	1990	Lagerarbeiter	Einfangweg 22/12
2	FILZER Manfred Mag.	1949	Konsulent	Gundhabing 90
3	STROBL Josef	1937	Pensionist	Barnleitenweg 42/1
4	HAGSTEINER Ferdinand	1992	Angestellter	Griesenauweg 29a
5	GROISS Magdalena	1986	Angestellte	Lebenbergstraße 4a
6	HIRSCH Margarethe	1950	Pensionistin	Leitnerwald 4
7	REITERER Eduard	1950	Pensionist	Innerstaudach 17
8	WALCH Martin	1990	Angestellter	Stockerdöfl 35/1
9	HADERER Lisbeth	1949	Angestellte	Vorderstadt 29/1
10	WESSNER Janka Ing.	1958	Angestellte	Burgstallstraße 53/22
11	KRIMBACHER Vitus	1961	Landesbediensteter	Jochberger Straße 109a/25
12	THOMSON Susanne	1942	Buchhändlerin	Einfangweg 73b
13	JAMMERNEGG Peter	1981	Sicherheits-techniker	Klausnerfeld 3/7
14	PLETZER Robert	1953	Pensionist	Am Sandhügel 9/4
15	MONITZER Michael	1977	Taxiunternehmer	Bichlnweg 22/12

16	THOMSON Oliver	1976	Buchhändler	Rennfeld 15/10
17	NEUMAYR Robert	1985	Keramiker	Wegscheidgasse 10/1
18	MONITZER Albert	1957	Freiberufler	Höglrainmühle 5/2
19	MESSENLECHNER Heinrich	1941	Pensionist	Ehrenbachgasse 23b/2
20	PFISTER Elvira	1963	Floristin/Gärtnerin	Ehrenbachgasse 31/1
21	NAGL Siegfried Dr.	1949	Arzt	Aschbachbichl 32
22	KRIMBACHER Maria	1939	Hausfrau	Faistenbergerweg 4/1
23	HANZSEK Gregor	1993	Kellner	Siedlung Frieden 5/46
24	MOSER Ilse	1930	Pensionistin	Höglrainmühle 3/12
25	GUBERT-HEIDE Gertraud Dr.	1953	Ärztin	Staudach 25a/1
26	ENGLACHER Adolf	1936	Pensionist	Sinwell 30/12
27	MÜHLEGGER Britta	1983	Gebäudereinigerin	Einfangweg 25/3
28	SALVENMOSER Michael	1957	Kaufmann	Langau 16/3
29	EBERSBERG Elmar Horst	1935	Journalist	Klostergasse 8/1

B) Wahl des Bürgermeisters:

- a) Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen: 4.387
 b) Summe der ungültigen Stimmen: 188
 c) Summe der gültigen Stimmen: 4.199
 d) Anzahl der auf die einzelnen Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters entfallenen gültigen Stimmen:

- 1) Dr. WINKLER Klaus 2.479
 2) ZIMMERMANN Walter 773
 3) GAMPER Alexander 304
 4) NOTHEGGER Thomas 643

Dr. WINKLER Klaus, Wählergruppe Bürgermeisterliste Dr. Klaus Winkler, Kitzbühel zuerst – Kitzbüheler Volkspartei, ist somit nach § 70 Abs. 1 der Tiroler Gemeindewahlordnung 1994 zum Bürgermeister gewählt.

Binnen einer Woche nach der Kundmachung des Wahlergebnisses kann jede Wählergruppe, deren Wahlvorschlag für die Wahl des Gemeinderates kundgemacht wurde, hinsichtlich der ziffernmäßigen Ermittlung des Wahlergebnisses der Wahl des Gemeinderates, und jede Wählergruppe, deren Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters kundgemacht wurde, hinsichtlich der ziffernmäßigen Ermittlung des Wahlergebnisses für die Wahl des Bürgermeisters durch ihren Zustellungsbevollmächtigten bei der Gemeindevahlbehörde schriftlich einen Überprüfungsantrag stellen. Der schriftliche Überprüfungsantrag kann nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden technischen Mittel auch telegraphisch, fernschriftlich, im Weg automationsunterstützter Datenübertragung oder in jeder anderen technisch möglichen Weise eingebracht werden. Der Überprüfungsantrag ist zu begründen.

Kitzbühel, 29. 2. 2016

Ing. Gerhard Eilenberger
Gemeindevahlleiter



STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

März

Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderates am **Mittwoch, 16. März 2016**, gingen alle nötigen Beschlüsse zügig vonstatten. Zu Beginn legten die Mitglieder des Gemeinderates das in der Tiroler Gemeindeordnung vorgesehene Gelöbnis mit folgendem Wortlaut ab:

„Ich gelobe, in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, mein Amt uneigennützig und unparteilich auszuüben und das Wohl der Stadtgemeinde Kitzbühel und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.“

Der Bürgermeister wurde bereits zuvor bei einem Festakt in Innsbruck angelobt, die Bürgermeister-Stellvertreter haben dem Bezirkshauptmann das Gelöbnis auf die Bundes- und Landesverfassung zu leisten.

Weiters wurde die **Anzahl der Mitglieder des Stadtrates** unter Einberechnung des Bürgermeisters und der beiden Vizebürgermeister mit insgesamt vier festgelegt. Gegenüber der vorangegangenen Periode wurde ein Stadtrat eingespart. Der Stadtrat setzt sich demnach aus drei Mitgliedern der Bürgermeisterliste Dr. Klaus Winkler (VP) und einem Mitglied der SPÖ zusammen. Die drei anderen mit im Gemeinderat vertretenen Listen haben bei dieser Anzahl an Stadträten aufgrund der Wahlordnung kein Anrecht auf einen Stadratsposten. Beschlossen wurde auch die Vorsehung von Ersatzmitgliedern für die Mitglieder des Stadtrates. Solche sind nämlich in der Gemeindevahlordnung nicht zwingend vorgesehen.

Ersatzmitglieder

Stadtrat und Finanzausschuss, Personal

BM Dr. Klaus Winkler	VP	GR Ludwig Schlechter
VB Ing. Gerhard Eilenberger	VP	GR Hedwig Haidegger
VB Walter Zimmermann	SPÖ	GR Jürgen Katzmayr
StR Mag. Ellen Sieberer	VP	GR Hermann Huber

Überprüfungsausschuss

GR Jürgen Katzmayr	Obmann	SPÖ	VB Walter Zimmermann
GR Ludwig Schlechter	Obmann-Stv.	VP	GR Hedwig Haidegger
GR Hermann Huber		VP	GR Georg Würzenrainer
GR Florian Huber		VP	StR Mag. Ellen Sieberer
GR Mag. (FH) Andrea Watzl		VP	GR Anna Werlberger
GR Thomas Nothegger		UK	GR Marielle Haidacher

Ausschuss für Soziales und Sozialeinrichtungen (Notwohnungen), Städtepartnerschaften

GR Hedwig Haidegger	Obfrau	VP	EGR Leonhard Brettauer
VB Ing. Gerhard Eilenberger	Obfr.-Stv.	VP	StR Mag. Ellen Sieberer
GR Anna Werlberger		VP	EGR Christina Obermoser
GR Mag. (FH) Andrea Watzl		VP	EGR Rosemarie Obernauer
EGR Margit Luxner		SPÖ	EGR Siegfried Luxner
GR Thomas Nothegger		UK	EGR Alexander Kollnig

Zu der in einem Wahlgang durchzuführenden Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter lagen zwei Wahlvorschläge vor (*Anm.: Laut Wahlordnung können nur Parteien, die auch im Stadtrat vertreten sind, einen Wahlvorschlag vorlegen*). Für die Bürgermeisterliste (VP) kandidierte der bisherige Amtsinhaber Ing. Gerhard Eilenberger und für die SPÖ Walter Zimmermann. Die geheime Wahl ergab zehn Stimmen für Ing. Gerhard Eilenberger und vier Stimmen für Walter Zimmermann. 1. Bürgermeister-Stellvertreter ist somit wie bisher **Ing. Gerhard Eilenberger**, 2. Bürgermeister-Stellvertreter ist **Walter Zimmermann**.

Entsprechend dem oben erwähnten Vorschlagsrecht der Parteien wurde der Stadtrat mit **Mag. Ellen Sieberer** komplettiert.

Bedingt durch die umfangreichen Vorbesprechungen im Vorfeld der Gemeinderatssitzung konnten auch die Beschlussfassungen über die Bildung der Referate und Ausschüsse rasch erfolgen. Die gremialen Organe der Stadt wurden wie folgt fixiert:

Ersatzmitglieder

Ausschuss für Wohnungen

GR Thomas Nothegger	Obmann	UK	GR Marielle Haidacher
GR Hedwig Haidegger	Obmann-Stv.	VP	EGR Leonhard Brettauer
StR Mag. Ellen Sieberer		VP	GR Anna Werlberger
VB Ing. Gerhard Eilenberger		VP	GR Ludwig Schlechter
GR Mag. (FH) Andrea Watzl		VP	EGR Christina Obermoser
EGR Siegfried Luxner		SPÖ	EGR Matthias Bollmann Msc

Ausschuss für Jugend, Jugendeinrichtungen und Trendsportplatz

GR Katharina Kujal	Obfrau	SPÖ	EGR Tamara Auer
GR Mag. (FH) Andrea Watzl	Obfr.-Stv.	VP	StR Mag. Ellen Sieberer
GR Florian Huber		VP	GR Hedwig Haidegger
GR Georg Würzenrainer		VP	EGR Christina Obermoser
EGR Ing. Markus Glöfl		VP	GR Hermann Huber
GR Daniel Ellmerer		UK	GR Marielle Haidacher

Ausschuss für Bau und Raumordnung

GR Georg Würzenrainer	Obmann	VP	GR Hermann Huber
EGR Peter Hechenberger	Obmann-Stv.	VP	GR Anna Werlberger
VB Ing. Gerhard Eilenberger		VP	EGR Hermann Lechner
GR Ludwig Schlechter		VP	EGR DI Andreas Gröbner
EGR Ing. Dominik Bertsch		SPÖ	GR Jürgen Katzmayr
GR Marielle Haidacher		UK	EGR Mag. Manfred Filzer

Ausschuss für Bildung und Stadtjubiläum

StR Mag. Ellen Sieberer	Obfrau	VP	VB Ing. G. Eilenberger
VB Walter Zimmermann	Obfrau-Stv.	SPÖ	GR Katharina Kujal
GR Hedwig Haidegger		VP	EGR Rosem. Obernauer
GR Florian Huber		VP	GR Ludwig Schlechter
GR Mag. (FH) Andrea Watzl		VP	GR Hermann Huber
GR Daniel Ellmerer		UK	GR Marielle Haidacher





Ersatzmitglieder

Ausschuss für Sportvereine und Sportveranstaltungen

VB Ing. Gerhard Eilenberger	Obmann	VP	GR Hermann Huber
GR Ludwig Schlechter	Obmann-Stv.	VP	EGR Hermann Lechner
GR Mag. (FH) Andrea Watzl		VP	StR Mag. Ellen Sieberer
GR Jürgen Katzmayer		SPÖ	EGR Siegfried Luxner
GR Georg Hechl		GRÜ	EGR Isabel Hechl
GR Daniel Ellmerer		UK	GR Marielle Haidacher

Ausschuss für Sportinfrastruktur

GR Jürgen Katzmayer	Obmann	SPÖ	VB Walter Zimmermann
VB Ing. Gerhard Eilenberger	Obm.-Stv.	VP	EGR Leonhard Brettauer
GR Florian Huber		VP	EGR Ing. Markus Glößl
GR Ludwig Schlechter		VP	EGR Hermann Lechner
EGR DI Andreas Gröbner		VP	GR Hermann Huber
GR Daniel Ellmerer		UK	EGR Mag. Manfred Filzer

Ausschuss für Umwelt und Schwarzsee

GR Rudolf Widmoser	Obmann	GRÜ	EGR Georg Hechl
StR Mag. Ellen Sieberer	Obmann-Stv.	VP	GR Hedwig Haidegger
GR Hermann Huber		VP	EGR DI Andreas Gröbner
GR Anna Werlberger		VP	EGR Christina Obermoser
GR Katharina Kujal		SPÖ	EGR Carmen Feysinger
GR Marielle Haidacher		UK	EGR Alexander Kollnig

Ausschuss für Kultur

VB Walter Zimmermann	Obmann	SPÖ	GR Katharina Kujal
GR Hedwig Haidegger	Obmann-Stv.	VP	GR Mag. (FH) A. Watzl
GR Florian Huber		VP	EGR Ing. Markus Glößl
EGR Christina Obermoser		VP	GR Anna Werlberger
StR Mag. Ellen Sieberer		VP	GR Georg Wurzenrainer
GR Marielle Haidacher		UK	EGR Mag. Manfred Filzer

Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft

GR Hermann Huber	Obmann	VP	GR Ludwig Schlechter
GR Anna Werlberger	Obmann-Stv.	VP	EGR Stefan Filzer
GR Georg Wurzenrainer		VP	EGR Rosemarie Obernauer
EGR Peter Hechenberger		VP	EGR DI Andreas Obermoser
EGR Siegfried Luxner		SPÖ	GR Jürgen Katzmayer
GR Marielle Haidacher		UK	GR Daniel Ellmerer

Ausschuss für Stadtwerke, E-Mobilität und städtische Medien

GR Georg Wurzenrainer	Obmann	VP	StR Mag. Ellen Sieberer
GR Hermann Huber	Obmann-Stv.	VP	GR Hedwig Haidegger
GR Ludwig Schlechter		VP	GR Mag. (FH) A. Watzl
GR Florian Huber		VP	VB Ing. Gerh. Eilenberger
GR Katharina Kujal		SPÖ	VB Walter Zimmermann
GR Thomas Nothegger		UK	GR Marielle Haidacher

Ersatzmitglieder

Ausschuss für Familien, Spielplätze und Gesundheit

GR Mag. (FH) Andrea Watzl	Obfrau	VP	StR Mag. Ellen Sieberer
VB Ing. Gerhard Eilenberger	Obfr.-Stv.	VP	EGR Rosemarie Obernauer
GR Hedwig Haidegger		VP	EGR Christina Obermoser
GR Anna Werlberger		VP	GR Ludwig Schlechter
EGR Margit Luxner		SPÖ	GR Katharina Kujal
GR Marielle Haidacher		UK	GR Daniel Ellmerer

Ausschuss für Innenstadt, ruhender Verkehr und Taxis

GR Alexander Gamper	Obmann	FPÖ	GR Bernhard Schwendter
GR Ludwig Schlechter	Obmann-Stv.	VP	EGR DI Andreas Gröbner
GR Hermann Huber		VP	EGR Hermann Lechner
VB Ing. Gerhard Eilenberger		VP	EGR Leonhard Brettauer
GR Jürgen Katzmayer		SPÖ	EGR Siegfried Luxner
GR Thomas Nothegger		UK	GR Marielle Haidacher

Ausschuss für Bauhof, Friedhof, Entsorgung und Ortsbild

GR Anna Werlberger	Obfrau	VP	GR Florian Huber
EGR DI Andreas Gröbner	Obfrau-Stv.	VP	EGR Leonhard Brettauer
VB Ing. Gerhard Eilenberger		VP	GR Hermann Huber
GR Hedwig Haidegger		VP	GR Mag. (FH) A. Watzl
EGR Georg Hechl		GRÜ	EGR Monika Skowronski
GR Daniel Ellmerer		UK	EGR Josef Strobl

Ausschuss für Tourismus und Stadtmarketing

GR Florian Huber	Obmann	VP	GR Hermann Huber
EGR Christina Obermoser	Obm.-Stv.	VP	GR Ludwig Schlechter
StR Mag. Ellen Sieberer		VP	VB Ing. Gerh. Eilenberger
EGR Manfred Hofer		VP	GR Mag. (FH) A. Watzl
EGR Tamara Auer		SPÖ	GR Katharina Kujal
GR Thomas Nothegger		UK	EGR Mag. Manfred Filzer

Ausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung

GR Ludwig Schlechter	Obmann	VP	GR Georg Wurzenrainer
EGR DI Andreas Gröbner	Obm.-Stv.	VP	EGR Ing. Andreas Kronberger
GR Florian Huber		VP	VB Ing. Gerh. Eilenberger
EGR Hermann Lechner		VP	GR Mag. (FH) A. Watzl
EGR Carmen Feysinger		SPÖ	EGR Tamara Auer
GR Thomas Nothegger		UK	EGR Mag. Manfred Filzer

Ausschuss für Straßen und Verkehr

GR Hermann Huber	Obmann	VP	GR Florian Huber
VB Ing. Gerhard Eilenberger	Obm.-Stv.	VP	EGR Leonhard Brettauer
GR Ludwig Schlechter		VP	EGR Hermann Lechner
GR Georg Wurzenrainer		VP	EGR DI Andreas Gröbner
GR Rudolf Widmoser		GRÜ	EGR Rudolf Manzl
GR Marielle Haidacher		UK	EGR Josef Strobl



Entsendung von Gemeindevertretern

1) Abwasser- und Abfallverband Großache Süd

Mitglieder:	BM Dr. Klaus Winkler (ex lege) GR Hermann Huber GR Jürgen Katzmayer
Ersatzmitglieder:	GR Ludwig Schlechter GR Rudolf Widmoser
Für den Prüfungsausschuss:	VB Walter Zimmermann
Ersatzmitglied:	GR Georg Wurzenrainer

2) Abwasserverband Reither Ache

Mitglied:	BM Dr. Klaus Winkler (ex lege)
Ersatzmitglieder:	Bürgermeister-Stellvertreter und Stadträte in der Reihenfolge des § 31 Abs. 3 TGO
Für den Prüfungsausschuss:	VB Walter Zimmermann
Ersatzmitglied:	GR Georg Wurzenrainer

3) Forsttagsatzungskommission

Mitglied:	BM Dr. Klaus Winkler (ex lege)
Ersatzmitglied:	GR Hermann Huber

Die Sitzung schloss mit den üblichen Ermächtigungen des Stadtrates als Finanzausschuss zur Bewilligung von Budgetmitteln.

Einer alten Kitzbüheler Tradition folgend brachte die Stadtmusik Kitzbühel dann vor dem Rathaus der neu gewählten und nunmehr konstituierten Gemeindevertretung ein paar flotte Ständchen dar, ehe man sich zu einem gemeinschaftsbildenden Abendessen zusammensetzte.

Zu erwähnen ist noch, dass sich das Stadtparlament personell stark verändert hat. Von den 19 Gemeinderäten der abgelaufenen Periode sind mehr als die Hälfte, nämlich zehn nicht mehr dabei. Namentlich sind dies: Dr. Barbara Planer, Franz Reisch, Peter Hechenberger, Leonhard Brettauer und Josef Huber (alle VP); Siegfried Luxner, Michaela Gerg und Franz Poek (alle SPÖ); Wulf Kruetschnigg (KBL) sowie Otto Dander (GKL).

Einige der genannten wurden aber als Ersatzgemeinderäte in diverse Ausschüsse gewählt.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage www.kitzbuehel.eu zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.



STADTAMT KITZBÜHEL

Zum Begriff „Konstituierende Sitzung“

Die konstituierende Sitzung des Gemeinderates dient – ähnlich wie bei Nationalrat und Landtag – der Festlegung der notwendigen Strukturen der Gemeindeorgane. Der Gemeinderat fixiert in dieser Sitzung die Anzahl der Mitglieder des Stadtrates, wählt die beiden Bürgermeister-Stellvertreter in einem Wahlgang und bestimmt die weiteren Mitglie-

der des Stadtrates. Das Vorschlagsrecht dazu ergibt sich für die einzelnen Parteien aus dem Wahlergebnis. Auf die Gesamtanzahl der Mitglieder des Stadtrates sind der Bürgermeister und die Vizebürgermeister anzurechnen. Weiters werden auch die Referate und Ausschüsse gebildet und Gemeindevertreter in verschiedenste Gremien entsendet.

Die Mandatszähl änderte sich im Laufe der Zeit

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel besteht aus 19 Mitgliedern. Die Anzahl der Mandate, die auf die einzelnen wahlwerbenden Gruppierungen entfallen, werden nach der Gemeinderatswahl im Verhältnis der Stimmenanteile, vergeben.

Die Zahl von 19 Gemeinderatssitzen gibt es allerdings erst seit dem Jahr 1992, zuvor waren es 18. Bis zur Wahl

1962 waren überhaupt nur 16 Sitze zu vergeben.

Kaum mehr in Erinnerung sind auch die sogenannten „Zwischenwahlen“ die bis 1989 durchgeführt wurden. Drei Jahre nach den regulären Wahlen wurde der Gemeindevorstand von den Gemeinderäten neu gewählt. Siehe hierzu auch den Artikel von OSR Hans Wirtenberger in dieser Ausgabe.



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurde bei einem Festakt des Landes Tirol in der Hofburg in Innsbruck durch Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger in seinem Amt angelobt.

Foto: Land Tirol/Die Fotografen/Frischauf



Maria Gianmoena von Oberhausberg feierte 90. Geburtstag

Auf ein langes und arbeitsreiches Leben blickt Maria Gianmoena zurück. Sie kam am 20. März 1926 als Maria Zelger am Innerföhler-Hof in Welschnofen in Südtirol als älteste von neun Geschwistern zur Welt. Nachdem sich ihre Familie 1939 bei der Abstimmung über die Volkszugehörigkeit für das damalige Deutsche Reich entschieden hatte, erfolgte 1941 die Übersiedlung auf den „Jaggl-Hof“ in Waidring.

Gemeinsam mit ihrem ebenfalls Südtiroler Wurzeln habenden Mann Willi Gianmoena, den sie 1952 heiratete, konnte sie sechs Kinder großziehen. Die Eheleute pachteten zuerst die kleine Landwirtschaft „Unterhatzen“ in Oberndorf und übersiedelten nach elf Jahren zum Bauernhof „Ried am Horn“ in Kitzbühel. Dort kamen dann zu den sechs eigenen Kindern noch drei Pflegekinder dazu. Im Jahr 1967 erfolgte der nächste Umzug, diesmal auf



Ortsbauernobmann Sepp Wurzenrainer und Ortsbäuerin-Stv. Sabine Bachler gratulierten der Jubilarin zum runden Geburtstag. Rechts im Bild Sohn Willi Gianmoena.

den Hof „Hinterachrain“, wo trotz größter Raumnot noch ein viertes Pflegekind aufgenommen wurde.

Endlich genügend Platz hatte die Großfamilie erst, als sie 1975 den Hof „Oberhaus-

berg“ von der Stadtgemeinde pachten konnte. Dort fühlte sich die Jubilarin trotz fehlender Weganbindung sofort wohl. Eine Wegerschließung ist bis heute noch nicht gelungen. Etwas Erleichterung

brachte eine kleine Materialseilbahn, die auch für eingeschränkten Personentransport zugelassen ist. Mittlerweile hat Sohn Willi mit seiner Frau Agnes die Pacht des Hofes übernommen.



Die Altbäuerin zu Seereith, Maria Widmoser, konnte am 16. März ihren 80. Geburtstag feiern. Geboren als Maria Föhlinger war sie die älteste von elf Geschwistern auf einem Bergbauernhof in der Oberwindau in Westendorf. Mit 17 Jahren übersiedelte sie nach Kitzbühel, wo sie sechs Jahre lang im Gasthof Eichenheim arbeitete. 1959 heiratete sie Peter Widmoser vom Seereith-Hof beim Schwarzsee. Gemeinsam bekamen die Eheleute vier Kinder. 2013 verstarb der Gatte im 89. Lebensjahr. Anlässlich des runden Geburtstages ließ es sich Ortsbauernobmann Sepp Wurzenrainer natürlich nicht nehmen, der Jubilarin persönlich zu gratulieren. Begleitet wurde er von der Ortsbäuerin-Stellvertreterin Sabine Bachler, die mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Geschenk die Glückwünsche der Bäuerinnen überbrachte.



Erinnerungen an die Gemeindevorstandswahlen 1956 und 1959 in Kitzbühel

Als der Bürgermeister durch das Los bestimmt werden musste

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Seit der Einführung der Bürgermeister-Direktwahl in Tirol (1992) können die Wahlberechtigten nicht nur bestimmen, wer Mitglied des Gemeinderats wird, sondern in einem zweiten Wahlvorgang auch festlegen, wer für sechs Jahre das Amt des Bürgermeisters ausüben wird. Die „Wahlmöglichkeit“ entfällt, wenn nur ein Kandidat für das Bürgermeisteramt antritt. Wenn keiner der Bewerber oder Bewerberinnen die absolute Mehrheit erhält, erfolgt in einem zweiten Wahlgang die Entscheidung zwischen den beiden stimmenstärksten Kandidaten.

Seit der Einführung der Bürgermeister-Direktwahl fanden fünf Wahlgänge statt. In Kitzbühel wurde zweimal ein zweiter Wahlgang erforderlich – beide Male siegte ein Herausforderer gegen den bisher amtierenden Bürgermeister: 1998 **Dr. Horst Wendling** gegen **Friedhelm Capellari**, 2004 **Dr. Klaus Winkler** gegen Dr. Wendling.

Schon im ersten Wahlgang bestätigt wurden Capellari (1992, Bürgermeister seit 1990) und Dr. Winkler (2010 und 2016). In Kitzbühel war Gertraud Rief (Hausfrau und Vermieterin) in den Jahren 1998 und 2004 die einzige Kandidatin für das Bürgermeisteramt.

Seit der Novellierung vor 24 Jahren liegt die Entscheidung über den Bürgermeister direkt bei den Wahlberechtigten. Wie aber war das früher?

Viele Wähler können sich an die bis 1989 gewohnte Form der Bürgermeisterwahl gar nicht mehr erinnern. **Die Wahlordnung sah die Bestellung durch den Gemeinderat vor, nach drei Jahren war eine „Zwischenwahl“, in der (ohne Befassung der Wähler) nur der Gemeindevorstand verändert oder bestätigt wurde.**

Um zum Bürgermeister gewählt zu werden, brauchte es nach der alten Gemeindevahlordnung eine absolute Mehrheit der Stimmen im Gemeinderat. Diese gab es in größeren Orten für eine Partei aber nur selten. Für die Wahl des Bürgermeisters wurden daher Wahlgemeinschaften ausschließlich für diesen Wahlvorgang geschlossen.

In Kitzbühel erzielte erstmals **Hans Brettauer** im Jahr 1974 ein Ergebnis, das ihm die Wahl ausschließlich durch seine ÖVP-Wählergruppe ermöglicht hätte, und ihr zudem auch

beide Vizebürgermeisterposten (**Dipl. Vw. Michael Killisch-Horn und Georg Berger**) brachte. Seither gab es diese Situation nicht mehr. Die Mehrheit der Liste Brettauer hielt bis 1992.

Seit 2010 besitzt die **Bürgermeisterliste Dr. Klaus Winkler, Kitzbühel zuerst – Kitzbüheler Volkspartei** wieder die absolute Mehrheit.

Die Wahl des Gemeindevorstandes (Stadtrat) war und ist die am stärksten ausgeprägte „politische“ Abstimmung im Gemeinderat. Bei vielen anderen Abstimmungen ist das nicht der Fall, Zustimmung bis zur Einstimmigkeit in Sachfragen gibt es öfter, als es der Bürger vermutet.



Hermann Reisch wurde 1959 zum Bürgermeister der Stadt Kitzbühel gewählt. Er blieb bis 1974 im Amt.

Fotos: Stadtarchiv

Hier soll aufgezeigt werden, wie kurios es zweimal in den Fünfziger Jahren bei der Wahl des Bürgermeisters ablief.

Wenige Wochen nach dem Triumph **Toni Sailers** in Cortina standen im **März 1956** die Gemeinderatswahlen an. Das Wahlergebnis erbrachte eine Patt-Situation:

Die stimmen- und mandatsstärkste Gemeinderatspartei war die **„Parteifreie Kitzbüheler Gemeindevorstandswahlordnung sah die Bestellung durch den Gemeinderat vor, nach drei Jahren war eine „Zwischenwahl“, in der (ohne Befassung der Wähler) nur der Gemeindevorstand verändert oder bestätigt wurde.“** (1216 Stimmen – 5 Mandate), auf je vier Mandate kamen die **Österreichische Volkspartei** (1017 Stimmen) und die **Allgemeine Kitzbüheler Liste – Junge Front** (837

Stimmen). Die **Sozialistische Partei** erreichte mit 777 Stimmen drei Mandate.

Die Junge Front war als Auffangbecken für die Kriegsgeneration von der ÖVP etabliert worden, in den meisten Gemeinden wurde sie innerhalb weniger Jahre in die ÖVP eingebunden. In Kitzbühel hielt sie sich als eigenständige Gruppe aber über Jahrzehnte.

Die Wahl 1956 stellte den absoluten Höhepunkt für die Junge Front dar. Hatte ihr Spitzenkandidat **Anton Kahlbacher**, Maschinenbaumeister, vorher sechs Jahre immer wieder allein einzelne Gemeinderäte der Parteifreien und der SPÖ angegriffen, war es ihm nun gelungen, Mitstreiter im konservativen Lager zu gewinnen und das sozialistische Lager zu spalten.





Da er und die meisten seiner Listenmitglieder zur Volkspartei zu rechnen waren, wurde eine Wahlgemeinschaft für die Bürgermeisterwahl geschlossen und der bisherige Bürgermeister Rechtsanwalt **Dr. Camillo Buschman** nominiert. Kahlbacher wurde als Vizebürgermeister vorgesehen, der Volksschuldirektor (später Direktor der Kaufmännischen Berufsschule) **Karl Grifmann** in den Stadtrat entsendet.

Auch die Gegenseite war nicht untätig geblieben. Spitzenkandidat der Parteifreien war der Hotelier und Landwirt **Hermann Reisch**. Durch eine Wahlgemeinschaft mit der SPÖ (Spitzenkandidat **Johann Hechenberger**, Beamter) verfügte er über acht Stimmen.

Mehrere Wahlgänge ergaben je acht Stimmen für Dr. Buschman und Reisch.

Für diesen Fall sah die Gemeindeordnung damals eine Entscheidung per Los vor. Ein Zuhörer im Sitzungssaal, der Sportlehrer Leo Bosin, wurde als „Wähler“ bestimmt. Das Los entschied zugunsten von Dr. Buschman.

Gegen das Wahlergebnis berief die Wahlgemeinschaft Parteifreie und SPÖ, die damit argumentierte, es hätte nicht zu einer Losentscheidung kommen dürfen, weil hinter ihrem Vorschlag eine Mehrheit der Wählerstimmen war.

Vorübergehend musste der alte Gemeinderat wieder in Aktion treten, aber kurz danach wurde der Einspruch abgewiesen.

Bemerkenswert war die Zusammensetzung des Gemeindevorstands: Die Parteifreien (5 Mandate) und die Allgemeine Kitzbüheler Liste – Junge Front (4 Mandate) stellten je zwei Vorstandsmitglieder, davon einen Vizebürgermeister, die ÖVP (4 Mandate) hatte den Bürgermeister und die SPÖ (3 Mandate) einen Stadtrat.

Drei Jahre später, bei der **Zwischenwahl im April 1959**, die endgültig erst am 15. Oktober abgeschlossen wurde, wurden sogar zwei Ämter durch Los entschieden.

Allerdings hatten sich die Standpunkte der Parteien wesentlich verändert. Die Allgemeine Kitzbüheler Liste und ihr umtriebiger Vizebürgermeister Kahlbacher erhoben wiederholt schwere Anschuldigungen gegen andere Mandatäre, die zu amtlichen Untersuchungen und gerichtlichen Erhebungen führten, aber ohne konkrete Ergebnisse blieben.

Ob 1956 eine Festlegung für die Zwischenwahl 1959 zwischen der ÖVP und der Liste Kahlbacher erfolgt war, ist nicht bekannt. Die Mandatsverhältnisse hatten sich nicht geändert und die Unsicherheit durch eine Losentscheidung wäre geblieben.

Vizebürgermeister Kahlbacher hatte sich 1957 im



Dr. Camilo Buschman wurde 1956 per Los zum Bürgermeister gewählt. Er übte dieses Amt von 1950 bis 1959 aus.

Zuge der Wahlwerbung für die Landtagswahl im Streit von der Volkspartei losgesagt, die mit Kahlbacher nicht weiter gemeinsame Sache machen wollte und eine Wahlgemeinschaft mit den beiden anderen Gemeinderatsparteien einging.

Schon im Vorfeld wurde die Bürgermeisterfrage geklärt. Noch vor dem offiziellen Wahltermin erfolgte eine Losentscheidung, die Hermann Reisch zum Bürgermeisterkandidaten der „Zwölfergruppe“ machte.

Beim Wahlakt meldete Kahlbacher als Listenführer den Bedarf einer Vizebürgermeister- und Stadtratsstelle an. **Die geheime Wahl erbrachte zwölf Stimmen für Reisch als Bürgermeister und 16 Stimmen für Dr. Buschman als 1. Vizebürgermeister.**

Für die Wahl des 2. Vizebürgermeisters gab es zwei Vorschläge. Peter Sieberer schlug **Johann Hechenberger** vor, die Junge Front Kahlbacher. Es kam zu einer Sitzungsunterbrechung, die Abstimmung erbrachte elf Stimmen für Hechenberger und fünf für Kahlbacher.

Dieser erklärte, dass er das Wahlergebnis nicht anerkenne, seine Gruppe verließ den Sitzungssaal.

Kahlbacher erklärte, sie werde erst wiederkehren, wenn die Aufsichtsbehörde den Einspruch erledigt hat. Die fortgesetzte Abstimmung für den Stadtrat (**Kahlbacher, Sieberer, Walter Hirnsberger**) erfolgte einstimmig.

Das Amt der Landesregierung erkannte die Wahl Hechenbergers nicht an und so kam es zur Losentscheidung für den zweiten Vizebürgermeister. Es war eine Ironie



Toni Kahlbacher hatte 1959 bei der Vizebürgermeister-Wahl Lospech, er musste das Amt abgeben.



der Geschichte, dass der Junge-Front-Ersatzmann **Walter Pirchl** den Zettel mit dem Namen Hechenberger zog.

Der langjährige Gemeindefunktionär Hechenberger – er war schon vor 1934 Vizebürgermeister der Stadtgemeinde, wurde im Mai 1945 von der amerikanischen Besatzung als Bürgermeister eingesetzt und übergab im Juni 1946 an **Walter Hirsberger** – starb im August 1961. Sein Nachfolger wurde **Hans Winderl**, Friseurmeister, der von der Zwölfer-Wahlgemeinschaft vorgeschlagen und – offenbar ohne Einspruch durch die Liste Kahlbacher – gewählt wurde.



Johann Hechenberger wurde 1959 per Los zum Vizebürgermeister gewählt.

Der nach der Gemeinderatswahl 1962 bestätigte Vizebürgermeister Winderl verstarb schon im Herbst 1963 ganz plötzlich. Der Nachfolger **Gebhard Härtling**, Leiter der Gebietskrankenkasse, der bis 1974 als Vizebürgermeister im Amt blieb, ist als letzter der gewählten Gemeinderäte der Periode 1962 – 1968 im Jänner 2016 im Alter von 87 Jahren verstorben.

Nachzutragen ist, dass die Gemeinderatswahl 1962 ein Wiedererstarken der SPÖ (5 Mandate) brachte, die Freiheitlichen und Parteifreien mit 6 Mandaten ihren Höchststand erreichten,

während die ÖVP auf den Tiefststand von drei und die Allgemeine Kitzbüheler Liste auf zwei Mandatäre absanken. Eine bürgerliche Gruppe mit prominenten Namen (Listenfürher Wolfgang Hagsteiner, Gastwirt) blieb ohne Mandat. Bei der Vorstandswahl war eine Neuauflage der Wahlgemeinschaft zwischen ÖVP und Kahlbacher auszuschließen, die nunmehrige Liste Freiheitliche und Parteifreie überzeugte die SPÖ-Mandatäre von der Absicherung ihrer zwei Posten im Stadtrat durch ein gemeinsames Vorgehen, das einen Stadtratssitz für die Allgemeine Kitzbüheler Liste ausschloss. Der Posten des zweiten Vizebürgermeisters fiel an den schon während des Krieges tätigen Ratsherren und von 1950 bis 1974 tätigen Gemeindevorstand **Peter Sieberer**.

Die Mandatsverhältnisse ab 1962 machten Losentscheidungen bei der Bestellung des Stadtrats unnötig.



Johann Hechenberger erhielt den Ehrenring der Stadt Kitzbühel. Im Bild bei der Verleihung durch Bürgermeister Hermann Reisch (links).



Das Bild zeigt Bürgermeister Hermann Reisch mit den zwei Vize-Bürgermeistern Dr. Camillo Buschman (links) und Hans Winderl (rechts).



Jugend zeigte Talent beim Redewettbewerb

Am 11. März fand der vom Jugendzentrum „Freiraum“ organisierte Bezirksredewettbewerb im Festsaal der Neuen Mittelschule/Musikschule statt. Insgesamt 25 Schüler von verschiedenen Schulen aus dem Bezirk präsentierten ihre Meinungen und Ansichten zu aktuellen Themen.

Die Beiträge der jugendlichen Redner fanden auf hohem Niveau statt. Die erfahrene Jury war sehr gefordert die einzelnen Sieger zu bestimmen.

Die Bewertung aus den verschiedenen Schulstufen und Kategorien (Klassische Rede, Neues Sprachrohr, Spontanrede) ergab acht Bezirkssieger, die am 4. Mai 2016 am



Die Teilnehmer beim diesjährigen Bezirks-Redewettbewerb mit GR Hedwig Haidegger.

Landesfinale in Innsbruck teilnehmen dürfen. Die Organisatoren des Jugendzentrums bedanken sich

bei den SchülerInnen und ihren LehrerInnen für die Unterstützung, bei der Jury (Alexandra Achorner, Mag. Elisabeth Galehr, Dipl.-Päd. Ing. Josef Neumaier, Stephanie Hörfarter und Thomas Raab), dem Moderator Helmut Opperer, bei Christian Haller und den Bands für die musikalische Unterhaltung, bei der Gemeinde Kitzbühel und bei den Sponsoren, die alle zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Die Klassensieger in der Kategorie „Spontanrede“ wurde **Gregor Salinger** (BG/BORG St. Johann i. T.).

(NMS Kitzbühel) und **Marie-Therese Pichler** (BG/BORG St. Johann i. T.), beide 8. Schulstufe; **Julia Fuchs** (PTS Hopfgarten); **Marcel Peer** (BHAS Kitzbühel), Mittlere Schulen; **Eva-Maria Wechselberger** (TFBS Kufstein), Berufsschulen und werktätige Jugend; **Verena Pflügler** (BG/BORG St. Johann i. T.), Höhere Schulen; Sieger in der Kategorie „Neues Sprachrohr“ wurde **Yannick Ster** (BHAS Kitzbühel); Sieger in der Kategorie „Klassische Rede“ sind: **Victoria Oberhofer**



Literatur macht Schule: Neuland

Die NMS Kitzbühel veranstaltete im November des vergangenen Jahres ein Literaturprojekt mit dem heimischen Krimiautor Georg Haderer. Nach der öffentlichen Lesung im Dezember fand nun im Februar, die feierliche Übergabe der gesammelten Kurzgeschichten der Nachwuchsliteraten statt. Im Beisein von Georg Haderer überreichte Direktorin Angelika Trenkwalder die gebundenen Werke an die jungen Autorinnen und Autoren, für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikklasse 2b unter der Leitung von Walter Höckner. Wer weiß, vielleicht findet sich in Zukunft der eine oder andere Name auf den Bücher-Bestsellerlisten wieder?

Foto: NMS



Die acht Klassensieger haben sich für das Landesfinale in Innsbruck qualifiziert.

„Humanitäre Tragödie in Nahost“

Zu diesem brennenden Thema referiert **Stefan Maier**, Leiter der Caritas-Auslandshilfe Österreichs, und lenkt den Fokus auf die Ursachen der Flüchtlingstragödien. Wie wir es tagtäglich erfahren, sind diese zu einem europäischen und Weltproblem angewachsen. Auf Grund der Vernetzung mit anderen Hilfsorganisationen und seiner Kenntnisse der Lage vor Ort ähnlich der ORF-Korrespondenten ist Stefan Maier einer der wichtigsten Informationsträger Österreichs.

Termin: **Dienstag, 19. April 2016, 19 Uhr, Saal der Landesmusikschule Kitzbühel.**

Eine Veranstaltung des Katholischen Bildungswerks.



Großzügige Spende kommt dem Sportnachwuchs zugute

Der seit vielen Jahrzehnten in der Flüssiggasbranche tätige Unternehmer **Dr. Hans-Wolfgang Tyczka** konnte kürzlich in erfreulicher Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag feiern. Da ihm zeit seines Lebens soziale Belange von großer Bedeutung waren und sind, war es ihm ein persönliches Anliegen, anlässlich seines runden Geburtstages in seiner Wahlheimat eine Spende zu deponieren. Auf Vermittlung durch Bürgermeister **Dr. Klaus Winkler** erhielten die beiden großen, heimischen Sportvereine, der Kitzbüheler Eishockeyclub und der Kitzbüheler Fußballclub für deren Nachwuchsförderung jeweils 5.000,- Euro zur Verfügung gestellt. Die beiden Präsidenten, **Hans Spiegelmayr** und **Kurt Fritzenwanger**, bedankten sich gemeinsam mit Bürgermeister **Dr. Winkler** im Rathaus für die großzügige Spende.



Eine Stunde Zeit

Das Altenwohnheim Kitzbühel sucht Freiwillige

Frau Daniela Schraffl ist in der Animation tätig und veranstaltet mit den BewohnerInnen des Altenwohnheims jeden Donnerstag Spiele. Dafür suchen wir Freiwillige, die am Donnerstag von 9.45 Uhr bis 10.45 Uhr Frau Schraffl eine Stunde unterstützen und mit den BewohnerInnen spielen.

Wenn Sie Zeit und Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bei Koordinatorin Maria Brisach unter Tel.: 0699 17244607 oder bei Ingrid Erber unter Tel.: 05356/62413/ 821.



Im Kreise seiner Feuerwehrkameraden konnte kürzlich **Josef „Pepi“ Schett** seinen 85. Geburtstag feiern. Der bei seinen Kameraden wegen seiner Umgänglichkeit äußerst beliebte ehemalige Gruppenkommandant trat kurz nach dem verheerenden Stadtbrand im Jahr 1959 der Feuerwehr bei. Die Feuerwehrführung mit Kommandant **Alois Schmidner**, Vizekommandant **Albert Haas** und den Vorstandsmitgliedern **Christian Bachofner** und **Konrad Wieser** gratulierten im Beisein von Bürgermeister **Dr. Klaus Winkler** dem Jubilar, der standesgemäß im Kameradschaftsraum der Feuerwehrzentrale feierte, zum runden Geburtstag.



Musikalischer Start ins Jubiläumsjahr

Stadtmusik Kitzbühel feiert 150jähriges Bestehen



Das Jubiläumskonzert fand im ausverkauften Saal der Wirtschaftskammer statt. Rony Moser brillierte als Solist.

Die Stadtmusik Kitzbühel kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bereits im Jahr 1866 wurde das Musikensemble gegründet. Das 150jährige Bestehen wird die Stadtmusik das

ganze Jahr über mit den verschiedensten Veranstaltungen feiern.

Auftakt war am Samstag, 12. März, das Jubiläumskonzert im restlos ausverkauften Saal der Wirtschaftskammer.

Musikalisch spannte sich der Bogen von Richard Strauss' „Königsmarsch“ über „Ameraustrica“ von Patrik Hahn bis hin zu einem Medley aus Songs von Tom Jones und Neil Diamond. Einer der

Höhepunkte war das Klarinettensolo von Rony Moser mit einem Stück aus Mozarts Oper Don Giovanni. Nachzulesen ist die Geschichte der Stadtmusik in einer eigens aufgelegten Festschrift.



Ende Februar fand in St. Ulrich am Pillersee der diesjährige Wettbewerb „Musik in kleine Gruppen“ statt. Der Wettbewerb wird zuerst auf Bezirksebene, dann Landes- und Bundesweit ausgetragen. Beteiligt waren dabei die Musikbezirke Kufstein, St. Johann und Brixental. Bei diesem, vom Blasmusikverband organisierten Wertungsspiel, wird das Zusammenspiel verschiedener Formationen aus den Reihen der Blaskapellen gefördert. Zur Teilnahme am Landeswettbewerb sind alle Ensembles mit einer Punktezahl von über 90 von 100 berechtigt. Bewertet von einer fachkundigen Jury, erreichte das Blechbläserensemble „Original Kirchberger Brass Knödl“ unter der Leitung von FGL Robert Mayr 90,7 Punkte und somit die Berechtigung zur Teilnahme im April beim Landeswettbewerb in Innsbruck. Wir gratulieren recht herzlich zum hervorragenden Ergebnis.



Erfolgreich bei „Prima la Musica“

Der Gesamttiroler Landeswettbewerb „Prima la Musica“ wurde im Jahr 2016 vom Land Tirol in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol sowie der Landesmusikschule Zillertal veranstaltet. Im Europahaus in Mayrhofen präsentierten die jungen Künstlerinnen und Künstler in den Altersgruppen A und B sowie in den Altersgruppen 1 bis 4 und in den neuen Wertungsgruppen 3 plus und 4 plus mit erweiterten Anforderungen für Studentinnen und Studenten ihr anspruchsvolles Programm.

1.024 musisch talentierte Kinder und Jugendliche standen heuer vom 23. Februar bis 4. März in Mayrhofen im Vordergrund.

Mit 574 Wertungen ist der Tiroler Landeswettbewerb wieder einer der größten Landeswettbewerbe in Österreich.

Die Vorbereitungen auf eine Wettbewerbsteilnahme sind intensiv und erfordern viel Disziplin, Übungseifer sowie Nervenkraft, um das musikalische Können in der Wettbewerbssituation zeigen zu können.

Betreut und begleitet von Lehrpersonen und Familienmitgliedern konnten wieder ausgewählte SchülerInnen aus dem gesamten Sprengelgebiet der LMS Kitzbühel und Umgebung äußerst erfolgreich teilnehmen.

Folgende Ergebnisse wurden in den Solo- und Ensemblewertungen erreicht:

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb bzw. Auszeichnung

Johanna Hetzenauer aus Reith, Hackbrett in der Altersgruppe 1 und Teresa Treichl aus Kitzbühel, Zither – Begleitung in der Altersgruppe 2. Lehrpersonen: Daniela Schablitzky und Stefan Brandstätter

Elias Kogler aus Kirchberg, Hackbrett in der Altersgruppe 2 und Gabriel Kogler aus Kirchberg, Klavier - Begleitung in der Altersgruppe 3. Lehrpersonen: Daniela Schablitzky und Robert Mayr

Marie-Therese Pichler aus Aurach, Hackbrett in der Altersgruppe 2. Lehrerin: Andrea Ecker

Anna Maria Erber aus Aurach, Hackbrett in der Altersgruppe 3 plus. Lehrerin: Andrea Ecker



Felix Metzger erreichte mit dem Klavier einen 1. Preis, im Bild mit Lehrer Robert Mayr.

Petra Krimbacher aus Kirchberg, Hackbrett in der Altersgruppe 4 plus. Lehrerin: Daniela Schablitzky

Maria Hetzenauer aus Reith, Zither in der Altersgruppe B einen 1. Preis mit Auszeichnung sowie den Sonderpreis der Jury. Lehrerin: Barbara Nöckler

Rosa Wallner aus Reith, Hackbrett in der Altersgruppe B und Maria Hetzenauer aus Reith, Gitarre – Begleitung in der Altersgruppe B einen 1. Preis mit Auszeichnung. Lehrerin: Daniela Schablitzky



Teresa Treichl konnte sich für den Bundeswettbewerb qualifizieren.

Foto: Land Tirol/Alberty

1. Preis

Johanna Hetzenauer aus Reith, Hackbrett, Maria Hetzenauer aus Reith, Gitarre und Teresa Treichl aus Kitzbühel, Zither in der Altersgruppe 1 – Volksmusikwertung.

Lehrpersonen: Daniela Schablitzky und Stefan Brandstätter

Felix Metzger aus Kitzbühel, Klavier in der Altersgruppe B.

Lehrer: Robert Mayr

Wir gratulieren allen TeilnehmerInnen und deren Lehrpersonen zu ihren hervorragenden Leistungen recht herzlich und bedanken uns bei den Lehrpersonen, Eltern sowie bei unserer Korrepetitorin Rosemarie Sathrum für das Engagement und für die professionelle und umfangreiche Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

Dir. Mag. Peter Gasteiger



Freitag
im
Park

Sportpark
Kitzbühel

Beginn: 20 h
Tickets: € 5,-

Ruhestörung
presents
**Mach dich
Tanzklar**

mit Höhenunterschied, 2Eck,
Lancer&Attal, Leonhard Sanders

15.Apr

CLUB KULTUR
Kultur
paradise
Lila
Sonder
Sonder
Sonder

Tickets in allen Raiffeisenbanken mit Ermäßigung für Club-Mitglieder, Kitzbühel Tourismus, Sportpark Kitzbühel, www.oeticket.com mit Print@Home-Service. Infos: www.kitzkultur.at, www.nightpark.info



Eine „Erdäpfel-Gaudi“ für den sozialen Zweck

Kürzlich wurde im Berggasthof Hochbrunn am Hahnenkamm ein Erdäpfelfest veranstaltet, zu dem auch eine Kindergruppe des Kindergartens Vogelfeld eingeladen wurde. Hüttenwirt Andi zauberte den ganzen Tag die verschiedensten Erdäpfel-Gerichte für seine Gäste auf die Teller. Gemeinsam mit seinem Erdäpfel-Lieferanten, Heinz G. Saida von der Agrar Forst Saida, spendete der Wirt den Erlös des Festes in Höhe von 1.111,- Euro dem Kindergarten, wo dieser für soziale Zwecke verwendet wird. Kindergarten-Leiterin Monika Schönsgibl und Stadträtin Mag. Ellen Sieberer bedankten sich bei einem Treffen im Kindergarten bei den edlen Spendern.



Osterbasar im Kindergarten

In den Tagen und Wochen vor Ostern wurde im Kindergarten Vogelfeld wieder eifrig gebastelt. Mit Unterstützung durch basaltfreundliche Eltern konnten die Kindergarten-Pädagoginnen und Mitarbeiterinnen gemeinsam mit den Kindern wieder viele schöne Ostergeschenke zubereiten. Vier Tage lang wurde dann ein Osterbasar durchgeführt, bei dem die Osterbasteleien verkauft wurden. Der Erlös aus dem Basar wird für den Sozialfonds des Kindergartens verwendet und kommt somit jenen Kindern zugute, die Unterstützung benötigen.



Yippiieeee ... es geht bergab

mit den Energiekosten

Seit 2014 sind die Energiekosten um 16 % gefallen.
In den Jahren zuvor haben wir die Preissenkung mit Rabatten
auf Ihrer Stromrechnung vergütet, **nun werden wir die Tarife
mit 1. April 2016 spürbar senken**. Wie auch immer:
Unterm Strich kommt dabei mehr für Sie heraus. Yippee!

Haben Sie Fragen zur Stromrechnung?
Wir sind gerne für Sie da, einfach anrufen
unter Tel. 05356/65651-0



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Die Kraft für unsere Zukunft

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**





Mercedes-Benz Sportpark



EC Die Adler Stadtwerke Kitzbühel mit erfolgreicher Saison in der Inter-National-League (INL)

Das Adlerteam unter Neo-Coach Joe West spielte einen erfolgreichen Grunddurchgang, konnte dabei auch die arrivierten Teams der Liga fordern und diese auch zumindest einmal besiegen. Mit 42 erspielten Punkten (13 Siege) schaffte man den 5. Platz, noch vor dem Erzrivalen aus Zell am See, und somit ohne Probleme die Play-Off-Qualifikation.

Im Play-Off bekam man es mit dem slowenischen Spitzenteam aus Jesenice zu tun. Die Best of Seven Serie war ganz nach dem Geschmack der Eishockeyfans, schnelles, rassiges und kampfbetontes Play-Off-Hockey wurden serviert. Es gab jeweils ganz knappe Ergebnisse, zweimal musste sogar die Overtime entscheiden. Letztlich konnte jedoch Jesenice die Serie mit vier zu zwei Siegen für sich entscheiden und ins Halbfinale einziehen.

An dieser Stelle bedanken sich die Kitzbüheler Adler bei den treuen Fans, den Sponsoren, Gönnern und Förderern für die Unterstützung, ebenso auch bei den vielen freiwilligen HelferInnen in den verschiedensten Bereichen.

Damenteam etabliert sich in der Damen Eishockeybundesliga (DEBL)

Im Grunddurchgang der DEBL Gruppe West konnte das junge Team unter Spielertrainerin Claudia Wirl und Kapitänin Isabella Hochfilzer mit überzeugenden Leistungen den 2. Platz erreichen. Im Halbfinale musste man sich dem Sieger aus der Gruppe Ost, das Team aus Budapest, knapp in zwei Spielen geschlagen geben. Als Trost blieb der SPG Kitzbühel/Kufstein mit zwei Siegen über die SPG W-EV/Flyers Wien der 3. Platz und damit die Bronzemedaille in der DEBL. Mit diesem Erfolg qualifizierte sich die SPG für die Spiele um den 3. Rang in der Österreichischen Staatsmeisterschaft, wo es gegen das European Womens Hockey League Team der Neuberg Highlanders ging. Trotz eines Auftaktsieges wurde die Best of Three Serie leider verloren.

Weiters spielte das Damenteam in der Landesliga Tirol/Vorarlberg, wo in souveräner Manier der Meisterpokal errungen werden konnte.



Das erfolgreiche Damen-Team des KEC wurde Landesliga-Meister und Dritte in der Bundesliga.

Der große Kitzbüheler Schulskitag

Seit vielen Jahrzehnten gibt es in Kitzbühel einen Schulskitag. Auch heuer stellten die Kitzbüheler Schülerinnen und Schüler auf der Rasmusleiten und am Ganslernhang ihr skifahrerisches Können bei spannenden Rennen unter Beweis. Dank gilt dem Kitzbüheler Skiclub für die professionelle Abwicklung. Großen Anklang fand wie immer die Siegerehrung, die einen Tag später in der Innenstadt abgehalten wurde.

Der Einzug der vielen jungen Rennläufer unter Mitwirkung durch die Stadtmusik sorgte wieder für eine besondere Stimmung in der Stadt. Keiner ging bei der Siegerehrung leer aus. Alle Teilnehmer erhielten als Erinnerung eine Urkunde mit einem Foto vom Rennen sowie eine Tafel Schokolade, die ersten zehn der jeweiligen Klassen zudem eine Anstecknadel.



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler begrüßt die vielen jungen Rennläufer zur Siegerehrung.

Die einzelnen Klassensieger waren: Anna Ginanneschi und Adrian Seibert (Vorschule), Maja Straninger und Maximilian Fuchs (1. Kl. VS), Rosa Schmidt-Moll und Paul Haidacher (2. Kl. VS), Lilly Fuchs und Sebastian

Dvorak (3. Kl. VS), Nina Taferner und Victor Ehrlich (4. Kl. VS), Marina Vötter und Alexander Wessner (5. Schulstufe), Lola Gutensohn und Christian Kaufmann (6. Schulstufe), Maria Jöchl und Burghart Fer-

dinand (7. Schulstufe), Lara Wagner und Patrick Leitner (8. Schulstufe), Florian Danzl (9. Schulstufe), Florian Brandtner (10. Schulstufe), Gregor Fiala (11. Schulstufe), Luis Bodner (12. Schulstufe).



Rosenheimer Schülerinnen beim Wintersporttag

Vergangenen Juli besuchten SchülerInnen der Neuen Mittelschule Kitzbühel mit ihren Lehrpersonen und Direktorin Angelika Trenkwalder die bayerische Stadt Rosenheim. Grund hierfür war nicht nur der Besuch der Ausstellung „der Regenwald“, sondern auch die Kooperation mit der Mädchenrealschule Rosenheim. Anlässlich des Wintersporttages der Neuen Mittelschule statteten die Rosenheimer Schülerinnen nun einen Gegenbesuch in Kitzbühel ab. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Rasmushof wurden sie auch von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und der Präsidentin des Tourismusverbandes Kitzbühel Signe Reisch begrüßt. Gemeinsame Projekte der beiden Schulen und ein Konzert der Musikklasse der Rosenheimer Schülerinnen sind im April in Kitzbühel geplant.

Foto: Werner Nessizius



KULTURREFERAT

Die Trauer der Leidenstage musikalisch umgesetzt

Das „Concerto Salzburg“ beim traditionellen Karwochenkonzert

Es ist kaum mehr wegzudenken, das bereits zur Tradition gewordene Palmsonntagskonzert, und der Veranstalter, das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel, kann inzwischen auf einen Stock getreuer Zuhörer rechnen; umso verwunderlicher, dass die Klosterkirche, sonst zu diesem Anlass voll besetzt, diesmal zwar auch gut besucht, aber doch nicht gefüllt war; dabei: die einmalige Gelegenheit, eines der ganz großen Trauerwerke des Barock hören zu dürfen, nämlich u. a. Pergolesis „Stabat Mater“, hätte eigentlich noch größeren Zuspruch erwarten lassen. Mögen die Gründe so oder anders gewesen sein: die zirka 100, welche gekommen waren, kamen voll auf ihre Rechnung.

Das Konzert begann mit einem gemäßigt modernen Stück – Arvo Pärts ‚Summa für Streichquartett‘. Bedenkt man, dass einige Komponisten – bitte vorweg: sie waren trotzdem Genies: Bartók, Strawinsky, vor allem Schönberg usw. – zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die Musik bewusst und dominierend die Dissonanz einführen, also den Missklang – ‚Missklang‘ unter Anführung, berührt es umso erstaunlicher, dass um 1970 ein Hochbegabter, der a u c h ‚modern‘ schrieb, unerwartet mit einem völlig neuen Kompositionsstil, zudem einem höchst originellen, Furore machte und wieder Mut zum Wohlklang zeigte: der estische Komponist **Arvo Pärt**. Er blieb freilich eine Einzelpersone, machte nicht sozusagen ‚Schule‘, blieb mit seiner Musik im allgemeinen isoliert, und zugegeben: seine Art konnte keine eigentliche Schule begründen wie etwa Schönberg mit seiner Dodekaphonie, ist seine Musik doch betont meditativ angelegt. (Man weiß, dass sich Pärt Anregungen bei russischen Mönchen geholt hat!) Er kommt, wenn man so will, vom ‚Schweigen‘ her. Nicht zufällig erfuhr dieser Komponist inzwischen zahllose Ehrungen. Wenn nun das diesjährige Karwochenkonzert an den Beginn der Programmfolge ein Stück von diesem Meister stellte – eben ‚Summa für Streichquartett‘, geschah dies jedenfalls aus gutem Grund, weil seine Musik die Karwochenstimmung so treffsicher einzuleiten versteht, fast möchte man sagen: einzuläuten vermag; denn in Pärts Musik klingen stets, jedoch immanent, sozusagen ‚gedeckt‘, Glocken mit. Kein Wunder, kommt er doch von der Orthodoxie her. (Deren Glockenspiele!)

Das weitere Programm gehörte schwerpunktmäßig **Giovanni Battista Pergolesi**, dem 1710 geborenen und bereits 1736, also mit 26 Jahren verstorbenen Hochbegabten – zuerst mit dessen „Salve Regina“ für sog. Altus (Männerstimme), Streichern und Basso continuo – Vertonung des vielleicht bekanntesten mittelalterlichen Marien-Gebets (Bernhard von Clairvaux zugeschrieben), im Deutschen bekannt unter ‚Gegrüßt seist Du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit‘, in Pergolesis Art durchsetzt von wunderbaren musikalischen Linien, bar

jeder Rührseligkeit oder gar Sentimentalität, wie sie erst die Musik der Romantik mit ihrem so anderen Lebensgefühl in die Sakralmusik eingebracht hat – bitte, nicht in deren besten Werken. Sentiment in diesem Sinn war dem Barock fremd. Es herrschte ja auch noch die eher kühle sogenannte ‚Terrasendynamik‘, also der Wechsel von laut und leise; Crescendo oder Decrescendo waren unbekannt; die Musik war, von wenigen Ausnahmen abgesehen, gewissermaßen absolut, man könnte auch sagen rein dienend. – Das ‚Salve Regina‘ dann von **Markus Forster**, dem Solisten, in diesem, man möchte sagen demütigen Sinn, wunderbar umgesetzt.



Solist Markus Forster.

Höhepunkt der Darbietungen jedoch das berühmte „Stabat Mater“ (Christi Mutter stand mit Schmerzen bei dem Kreuz und weint von Herzen. . .). Viele Komponisten der Vergangenheit und selbst der Gegenwart haben sich an diesem mittelalterlichen, so berührenden Langgedicht versucht; der Verfasser übrigens ungeklärt. Manche schreiben es dem großen Bonaventura zu (gest. 1274), andere Jacobone da Todi (gest. 1306). Nicht weniger als 86 Handschriften sind erhalten, und zwar in verschiedenen Versionen, u. a. vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt von Christoph Martin Wieland, dem Goethe-Zeitgenossen. Bekannt sind an die 60 Vertonungen – von Josquin Desprez (gest. 1480) über Orlando di Lasso (gest. 1585) bis herauf zu Joseph Haydn, Rossini und Modernen wie Penderecki, eben Arvo Pärt u. a.

Die Solisten: **Maria Erlacher** – bei uns von einem früheren Auftritt bekannt und geschätzt – und wiederum Markus Forster. Was für ein harmonisches Zusammenwirken der beiden, nein, Zusammenklingen in den Duetten, jedoch von erlesener Klang-Schönheit ebenso die Solo-Stellen – seien es jene, welche Erlacher zugewiesen waren (in ihre Stimme kann man sich verliehen!) oder Forster. Vielleicht saßen unter den Zuhörern welche, die erstmals eine Counter-Stimme zu hören bekamen; gewiss aber fiel die Eingewöhnung in das Ungewöhnliche einer dem Frauen-Alt angepassten Männerstimme nach vielleicht anfänglichem Befremden nicht schwer – zu schön sang Forster seinen Part und zu makellos kamen die Phrasen auf dem Background der hervorragend ‚accompagnierenden‘ Streicher inklusive des continuobegleitenden Orgelpositivs. (Schade, ein Manko, dass keine Texte auflagen! Wer kennt schon den Wortlaut des ‚Stabat‘ über die Anfangsworte hinaus?!)

Der ungewöhnliche Schlussbeifall war voll verdient! – Bei dieser Gelegenheit die Namen der mitwirkenden Instrumentalisten hergesezt: **Fritz Kirchner** (Violine 1), **Martin Hebr** (Violine 2), **Herbert Lindsberger** (Viola), **Marcus Pouget** (Violoncello), **Johannes Gasteiger** (Violone), an der kleinen Orgel **Michaela Aigner**.

Hugo J. Bonatti



Solidarität bewegt.



sozial- u. Gesundheitsprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 90

Scheiden tut weh

Stärkung von Kindern mit Trennungs- und Verlusterfahrungen

Im April starten wieder die SPIEL-DICH-INS-LEBEN Gruppen

„Spiel dich ins Leben“ unterstützt seit 13 Jahren Kinder und Eltern, die Scheidung, Trennung und/oder Verlust durch Tod erfahren haben.

Der Schnuppervormittag findet am 2. 4. 2016 um 10 Uhr in den Räumlichkeiten des Schülerhortes statt. Um Voranmeldung wird gebeten.

Bei den Gruppentreffen können die Kinder verschiedene Themen spielerisch verarbeiten- und ihre Gefühle durch selbstgewählte Rollen ausdrücken. Sie können so sein wie sie sind ohne bewertet zu werden. Gespielt werden Märchen und Geschichten, die Kinder mit ihren eigenen Selbstheilungskräften in Kontakt bringen. In der Spielvorbereitung sowie in den Nachgesprächen werden die Kinder unterstützt, sich zu ihren Wünschen und Grenzen zu äußern.

Durch die spielpädagogische Begleitung wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, Selbstvertrauen zu gewinnen, um mit einer neuen Situation, hervorgerufen durch die Trennung der Eltern, den Tod einer wichtigen Bezugsperson oder auch den Umzug in eine neue Umgebung besser zurechtzukommen. Hier entstehen Freiräume, um sich auszuprobieren und neue Wege und Ausdrucksmöglichkeiten zu erfahren. Diese „Insel“ tut den Kindern jetzt gut.

Die Gruppentreffen sind eingebettet in Anfangs- und Abschlussrituale, die verbindend wirken und Sicherheit geben. Durch Kontakt zu den Kindern in diesem geschützten Rahmen und durch die liebevolle Begleitung merken die Kinder, dass sie nicht alleine sind. Im Mittelpunkt des Tuns steht die Spielfreude.



Ich bin nicht alleine

Dieses Angebot richtet sich an Kinder verschiedener Altersstufen und steht für Interessierte aus allen Orten des Bezirkes Kitzbühel und der Nachbarbezirke zur Verfügung. Gefördert wird das Projekt für Kinder mit Trennungs- und Verlusterfahrungen vom Bundesministerium für Familie und Jugend.

Zu einem Preis von 25,- Euro finden fünf Gruppentreffen jeweils samstags statt.

Begleitend zu einer laufenden Gruppe werden Elterngespräche je nach Bedarf angeboten.

Informationen und Erstgespräche sind kostenlos und unverbindlich.

Der Sozial- und Gesundheitsprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg ist Träger des Projektes. Die Gruppen werden von Vera Weil (Dipl.-Sozialpädagogin/Dipl.-Leiterin für Jeux Dramatiques) und MMag. Daniela Sprenger-Unterrainer (Psychologin/Juristin/Mediatorin) geleitet.

Anmeldungen sind ab sofort unter Tel.: 0681 10436729 (Vera Weil) möglich.



Auf Einladung des Bundesministeriums und der Stadt Kitzbühel durften heuer die 1. Klassen der Neuen Mittelschule Kitzbühel der großen Schüleraufführung der Zauberflöte in der Wiener Staatsoper beiwohnen. Bei dieser traditionellen Aufführung am Tag nach dem Opernball konnten die Kinder direkt am Parkett bzw. in den einzelnen Logen Platz nehmen. In der eigens für diese Veranstaltung konzipierten, einstündigen und kindgerechten Fassung der Mozart-Oper tauchten die Kitzbüheler Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern Adi Bachler, Marion Greibl, Walter Höckner und Direktorin Angelika Trenkwalder in die Welt der Oper ein.

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUND MACHUNG**

über Verfügungen der Gemeindevahlbehörde
anlässlich der Bundespräsidentenwahl am 24. April 2016
(und allenfalls Stichwahl am 22. Mai 2016)
 Wahllokale und dazugehörige Verbotszonen:

Bezeichnung	Adresse	Verbotszone usw.
Wahlsprenzel 1	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 2	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 3	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 4	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 5	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 6	Jochberger Straße 120 Sportplatz Langau	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 7	St.-Johanner Straße 46	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprenzel 9	Hornweg 20 Altenwohnheim	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte

STRASSENVERZEICHNIS**WAHLSPRENGEL I – VOLKSSCHULE PARTERRE**

Am Buchenwald, Am Rehbühel, Am See, Am Steinbichl, Bacherwiese, Barmleitenweg, Bichlnweg ab Nr. 81, Bichlstraße, Eichenheim, Eichenweg, Franz-Reisch-Straße, Gänsbachgasse Obere, Gänsbachgasse Untere, Geigenweg, Graggau, Hinterstadt, Höglrainmühle, Kirchgasse, Langau, Mairingweg, Oberaigenweg, Ölberg, Porstendorffweg, Reischfeld, Rennfeld, Ried am Horn, Ried Henntal, Ried Kaps, Ried Zephirau, Schloßbergstraße, Schulgasse, Sterzinger Platz, Unterbrunnweg, Vorderstadt, Winklernfeld.

WAHLSPRENGEL II – VOLKSSCHULE PARTERRE

Anton-Werner-Straße, Bachinggasse, Bergwerksweg, Bichlachweg, Bockberg, Einsiedeleiweg, Franz-Walde-Weg, Golfweg-Schwarzsee, Hahnenkamm, Hahnenkammstraße, Hausbergtal, Hausstattfeld, Josef-Herold-Straße, Lutzenberg, Malernweg, Malinggasse, Marchfeldgasse, Maurachfeld, Pulverturmweg, Reither Straße, Ried Ecking, Schattbergsiedlung, Seebichlweg, Sonngrub, Steinbruchweg, Waldhofweg.

WAHLSPRENGEL III – VOLKSSCHULE PARTERRE

Alfons-Petzold-Weg, Aschbachbichl, Aschbachfeld, Aschbachweg, Burgstallstraße, Franz-Erler-Straße, Gerbergasse, Hermann Reisch Weg, Hornweg, Josef-Pirchl-Straße, Klausnerfeld, Mühlengasse, Rathausplatz, Schwarzseeestraße, Sinwell, Sonnenhoffeld, Sonnenhofweg, Sonnental.

WAHLSPRENGEL IV – VOLKSSCHULE PARTERRE

Achenpromenade, Brennerfeld, Ehrenbachgasse, Einfangweg, Faistenbergerweg, Jochberger Straße bis Nr. 83, Jodlfeld, Klostersgasse, Leitnerwald, Luggeistiege, Oberleitenweg, Schießstattgasse, Sportfeld, Traunsteinerweg, Unterleitenweg, Wagnerstraße, Webergasse, Wegscheidgasse, Wehrgasse, Zwickerleiten.

WAHLSPRENGEL V – VOLKSSCHULE PARTERRE

Achrainweg, Am Gieringer Weiher, Bahnhofplatz, Bahnhofstraße, Florianigasse, Griesenauweg, Gundhabing, Hagsteinweg, Hammerschmiedstraße, Im Gries, Innerstaudach, Kapserfeld, Kirchberger Straße, Klausenbach, Knappengasse, Lebenbergstraße, Lebenbergweg, Pfarrau, Ried Bichlach, Schlossergasse, Schnitzernweg, Schreibühelweg, Schwendterweg, Staudach.

WAHLSPRENGEL VI – JOCHBERGER STRASSE 120 / SPORTPLATZ LANGAU

Am Sandhügel, Badhaussiedlung, Bichlnweg bis Nr. 80, Fichtersfeld, Hans-Brettauer-Weg, Jochberger Straße ab Nr. 85, Lindnerfeld, Stockerdörf.

WAHLSPRENGEL VII – ST.-JOHANNER STRASSE 46 / STÄDTISCHER BAUHOFF

Achenweg, Himmelreich, Hintergrub, Prof.-Kempf-Hartenkampff-Weg, Ried Mühlau, Ried Riesberg, Römerweg, Siedlung Frieden, Stegerwiese, St.-Johanner Straße, Vordergrub, Walsenbachweg.

WAHLSPRENGEL IX – ALTENWOHNHEIM (Wahlzeit 9 – 11 Uhr)**WAHLZEIT**
7 – 15 Uhr

Während der Wahlzeit ist die Stimmabgabe durchlaufend möglich. Als Urkunden oder amtliche Bescheinigungen zur Glaubhaftmachung der Identität des Wählers kommen insbesondere in Betracht: Personalausweise, Pässe und Führerscheine, überhaupt alle amtlichen Lichtbildausweise und auch Urkunden, die die Person des Wählers erkennen lassen.

Der Meldezettel ist zum Nachweis der Identität nicht geeignet.

Am Wahltag ist innerhalb der Verbotszone (Verbotszone ist das Gebäude, in dem sich ein Wahllokal befindet, ferner die im Abs. 1 als Verbotszone näher beschriebenen Flächen, wie etwa der Umkreis in Metern, Gehsteige, Verkehrsflächen usw.) folgendes verboten:

- Jede Art der Werbung, insbesondere auch durch Ansprachen an die Wahlberechtigten durch Anschlag oder Verteilen von Aufrufen u. dgl.;
- Jede Ansammlung von Personen
- Das Tragen von Waffen jeder Art. (Das Verbot des Tragens von Waffen bezieht sich nicht auf jene Waffen, die am Wahltag von öffentlichen, im betreffenden Umkreis im Dienst befindlichen Sicherheitsorganen nach ihren dienstlichen Vorschriften getragen werden müssen.)

Übertretungen dieser Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde geahndet.

Vizebürgermeister
 Ing. Gerhard Eilenberger
 Gemeindevahlleiter



X CLUB

Da ist was los.

Immer an deiner Seite. Dein Berater

Das erste eigene Geld. Viele Wünsche, große Ziele. Wir verstehen dich nur zu gut – und wir verstehen die Finanzwelt. Das macht uns zum perfekten Begleiter für deinen Lebensweg. Erwachsen werden soll schließlich Spaß machen – und der Blick aufs Konto auch.

Mehr Infos gibt's bei deinem Berater oder auf www.raiffeisen-kitzbuehel.at



Sparkasse fördert den „guten Ton“

Beitrag zur Errichtung des Konzertsaaes der Landesmusikschule Kitzbühel

Musik und Kultur sind Werte, die sich nicht in Zahlen ausdrücken lassen, die aber Geld kosten. Wie etwa der neue Konzertsaal der Landesmusikschule Kitzbühel, der Künstlern und Publikum gleichermaßen ein außergewöhnliches Ambiente bietet. Die Sparkasse Kitzbühel unterstützt die Errichtung des Konzertsaaes mit einem hohen, mehrstelligen Betrag.

„Als größtes eigenständiges Geldinstitut im Bezirk und als engagierte Bank mit Heimvorteil unterscheiden wir uns ganz wesentlich von überregionalen Banken, Investmentbanken und Online-Anbietern. Die Gemeinwohlorientierung ist unser Beitrag, um die Lebensqualität in der Region zu verbessern“, betonen die Vorstandsdirektoren Manfred Krimbacher und Franz Stöckl bei der Besichtigung des stimmungsvollen Konzertsaaes unter der Führung von Mag. Peter Gasteiger.



Mag. Peter Gasteiger (Leiter der LMS Kitzbühel, am Klavier), Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und die Sparkasse-Vorstandsdirektoren Manfred Krimbacher und Franz Stöckl.

ger, Leiter der LMS Kitzbühel, und Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.

Leitgedanke Gemeinwohl

Die Förderung gesellschaftlicher Anliegen ist bei der

Sparkasse Kitzbühel bereits in den Gründungsstatuten aus dem Jahr 1899 festgeschrieben. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport, Jugend, Schule und Umwelt. Beson-

deres Augenmerk gilt der Jugend- und Nachwuchsförderung in der Region.

Im Jahr 2015 erreichte die Gesamtsumme der Unterstützungen eine Höhe von 266.000 Euro.



STADTAMT KITZBÜHEL

Wahlservice zur Bundespräsidentenwahl 2016

Die Stadt Kitzbühel möchte die Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Bundespräsidentenwahl optimal unterstützen. Deshalb wird Ihnen Anfang April eine „Amtliche Wahlinformation – Bundespräsidentenwahl“ zugestellt. Achten Sie daher besonders auf diese Mitteilung. Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet **Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet**, einen **schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert** sowie für die schnellere Abwicklung im Wahllokal einen **Abschnitt der in das Wahllokal mitzubringen ist**.

Doch was ist mit all dem zu tun?

Zur **Wahl am 24. April** im Wahllokal bringen Sie den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt inklusive eines amtlichen Lichtbildausweises mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung.

Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine **Wahlkarte für die Briefwahl**. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation“, weil dieses personalisiert ist. Dafür haben Sie nun **drei Möglichkeiten**: Persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegen-

den personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet.

Über die Homepage der Stadt Kitzbühel, www.kitzbuehel.eu sowie über www.wahlkartenantrag.at können Sie rund um die Uhr Ihre Wahlkarte beantragen.

UNSERE TIPPS: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! **Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden!** Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online Anträge ist der 20. April 2016, für persönlich in der Stadtgemeinde eingebrachte Anträge der 22. April 2016, 12 Uhr. Der letztmögliche Zeitpunkt

für das rechtzeitige Einlangen von Wahlkarten (Briefwahl) über den Postweg bei den Bezirkswahlbehörden ist der 24. April 2016, bis 17 Uhr. Der letztmögliche Zeitpunkt für das rechtzeitige Einlangen von Wahlkarten mittels persönlicher Abgabe (Briefwahl) am Wahltag, 24. April 2016, ist in den Bezirkswahlbehörden bis 17 Uhr oder auch in jedem Wahllokal während der Öffnungszeiten möglich. Die persönliche Abgabe ist auch durch eine von der Wählerin oder von dem Wähler beauftragte Person zulässig. Weitere Informationen finden Sie auf Ihrer persönlichen Wahlkarte!



Musik ist Leidenschaft.

Musik, Kultur und Tradition sind unverzichtbare Werte, die sich nicht in Zahlen ausdrücken lassen. Die aber Geld kosten. Und gar nicht wenig. Dafür braucht man eine Bank, die mitspielt. Die Sparkasse Kitzbühel unterstützt Menschen in ihren Anliegen und ihrer Passion. Und das seit der Gründung im Jahr 1899.

Wir gratulieren der Stadtmusik Kitzbühel
recht herzlich zum 150-Jahr-Jubiläum.



Foto: Markus Mitterer

SPARKASSE

Kitzbühel

Was zählt, sind die Menschen.

Sepp Brandstätter
Mitglied der Stadtmusik Kitzbühel seit 1959
und Kunde der Sparkasse Kitzbühel



STADTAMT KITZBÜHEL STELLENAUSSCHREIBUNG

Im Bauamt der Stadtgemeinde Kitzbühel gelangt die Stelle eines(r)

BAUTECHNIKERS (IN) Fachrichtung Hochbau

mit dem Aufgabenschwerpunkt Bauamtsverwaltung zum ehestmöglichen Zeitpunkt zur Besetzung.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig die fachliche Prüfung von Baueingaben sowie administrative Tätigkeiten im Rahmen der örtlichen Raumordnung. Wir setzen eine abgeschlossene bautechnische Ausbildung (z. B. Universität, FH, HTL) voraus. Eine mindestens 3jährige einschlägige Berufserfahrung im Bereich Hochbau ist erwünscht.

Das Dienstverhältnis wird vorerst auf 1 Jahr befristet abgeschlossen. Bei entsprechender positiver Einarbeitung und Beurteilung erfolgt die anschließende Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema I der Tiroler Gemeindevertragsbediensteten. Das Mindestgehalt beträgt € 2.402,36 brutto. Eine Leistungsgerechte höhere Entlohnung auf Grund fachlicher Qualifikation, Berufserfahrung oder anrechenbarer Vordienstzeiten ist vorgesehen.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (<http://www.kitzbuehel.eu>).

Schriftliche Bewerbungen senden sie bitte bis spätestens **7. April 2016**, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler



STADTAMT KITZBÜHEL STELLENAUSSCHREIBUNG

In der Stadtgemeinde Kitzbühel gelangt die Stelle eines(r)

SACHBEARBEITERS (IN) in der Stadtamtsdirektion

mit 1. Juli 2016 in Vollzeit (40 Stunden) zur Besetzung.

Das Aufgabengebiet umfasst ein breites Aufgabenspektrum von der Organisation des laufenden Bürobetriebs über die Vor- und Nachbereitung von Sitzungsunterlagen bis hin zur Bearbeitung von Bescheiden und juristischen Schriftstücken. Wichtig sind uns eine präzise und selbstständige Arbeitsweise. Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich (z. B. FH, HAK) und zeichnen sich durch einen gut strukturierten Arbeitsstil aus. Eine mindestens 3jährige einschlägige Berufserfahrung im Bereich der Büroorganisation ist erwünscht.

Das Dienstverhältnis wird vorerst auf 1 Jahr befristet abgeschlossen. Bei entsprechender positiver Einarbeitung und Beurteilung erfolgt die anschließende Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema I der Tiroler Gemeindevertragsbediensteten.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (<http://www.kitzbuehel.eu>).

Schriftliche Bewerbungen senden sie bitte bis spätestens **22. April 2016**, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler



Verein zur Unterstützung
der Erhaltung
des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:
Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,
Konto 0000-038208
oder
Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,
Konto 523.845

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilien Sammelstelle für Wertstoffe

Montag: Staudach und Höglrainmühle
Dienstag: Rennfeld und Faistenbergerweg
(neben Gericht)
Mittwoch: Schattberg und
Siedlung Badhaus
Donnerstag: Stegerwiese und
Siedlung Badhaus
Freitag: Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

**Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll
abgelagert werden!**

**Weitere Informationen erhalten Sie beim
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,
Tel. 62161-33.**

Verleihung des Professor-Hilde-Goldschmidt-Preises an Christian Eisenberger

Am Freitag, 11. März 2016 wurde der in der Steiermark gebürtige Künstler Christian Eisenberger im städtischen Museum Kitzbühel mit dem Professor-Hilde-Goldschmidt-Preis ausgezeichnet. Die alle zwei Jahre von einer Fachjury vergebene Würdigung geht auf eine testamentarisch verfügte Stiftung der Wahlkitzbüheler Malerin Hilde Goldschmidt (1897 – 1980) zurück und hat insbesondere die Förderung von österreichischen oder in Österreich lebenden jungen Künstlerinnen und Künstlern zum Ziel. 2015 ist der Professor-Hilde-Goldschmidt-Preis mit € 10.000,- dotiert.

Christian Eisenberger arbeitet in unterschiedlichsten Medien wie Collage, Zeichnung, Malerei, Objekt, Skulptur, Text, Fotografie, Video, Installation und Performance. Sein Werk ist durch eine breit angelegte, enorm produktive künstlerische Praxis gekennzeichnet, die sich nicht nur auf verschiedenste Medien bezieht, sondern diese auch ineinander übergreifend gestaltet. Prof. Edelbert Köb betonte in seiner Laudatio stellvertretend für die ebenfalls anwesenden Jurymitglieder Prof. Gert Ammann und Dr. Günther Dankl, dass Eisenbergers Kunst hoch reflexiv ist. Sie stellt grundsätzliche Fragen nach der Bedeutung von Kunst und der Rolle des Künstlers in der Gesellschaft. Die Komplexität, Breite und Tiefe seines Nachdenkens über Begriffe, Sprache und die Zusammenhänge der Welt findet sich in tausenden, tagebuchartigen, geschriebenen und gezeichneten A4-Blättern und war für die Jury mit ausschlaggebend für die Vergabe des Preises.

Sonderausstellung „World Cup“ bis 15. Mai verlängert

Ungebrochen großen Zuspruchs erfreut sich die derzeitige Sonderausstellung des städtischen Museums Kitzbühel zu den Anfängen des Alpinen Skiweltcups vor 50 Jahren. Bei vielen Besuchern lassen nicht nur Namen wie Jean Claude Killy, Karl Schranz, Olga Pall oder Marielle Gottschel, sondern auch die Hahnenkammrennen und die Mode aus späten 1960er Jahren Erinnerungen wach werden. Nach Rücksprache mit den Leihgebern kann die Ausstellung nun bis inklusive 15. Mai verlängert werden.



Christian Eisenberger (rechts) bei der Übergabe des Preises mit Prof. Gert Ammann.

Foto: Monitzer



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Ab 29. März 2016:
Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr

Sonderausstellungen

bis 15. Mai 2016:
Sonderausstellung World Cup.
Die Geburt des Alpinen Skiweltcups 1966/67

Präsentation des Goldschmidtpreisträgers Christian Eisenberger im Museumsfoyer:
Die Gedichte des Lebensmüden
Clowning
Staaten Europas

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Die „Kraft“ unserer Bezirkshauptstadt Kitzbühel

Von Klaus Lackner, Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Kitzbühel

Unsere Bezirkshauptstadt Kitzbühel hat einen bunten Mix an verschiedensten Betrieben, sowohl hinsichtlich der Branche, als auch der Größe. Eine ihrer Stärken ist die Vielfalt und Ausgeglichenheit sowie die Möglichkeit neben einer starken Wintersaison auch eine gute Sommersaison anbieten zu können. Die Unternehmen der Stadt Kitzbühel, überwiegend Klein- und Mittelbetriebe, stehen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen.

All diese Betriebe bieten meistens Arbeitsplätze im Wohnort oder in der näheren Umgebung. Sie

bringen Steuereinnahmen in unsere Gemeinden, fördern das Gesellschaftsleben und nicht zuletzt auch die Kultur. Damit tragen sie entscheidend zu Wohlstand und sozialer Sicherheit bei.

Unsere Region ist derzeit, auch dank eines sehr starken Tourismus von wirtschaftlichen Turbulenzen weitgehend verschont geblieben. Das hängt auch mit einer hiesigen Besonderheit zusammen: nämlich der Regionalität. Die kleine bzw. mittlere Struktur unserer Betriebe, ihr starker Bezug zur Region und den Menschen, die hier leben, macht sie für Krisen weit weniger anfällig. Aber Regionalität muss auch gelebt werden und darf nicht beim Bäcker, Lebensmittelgeschäft oder Gastwirt im eigenen Dorf aufhören. So zählen neben wichtigen Dienstleistungs- und Warenangeboten auch ein gutes Angebot von Arbeitsplätzen, ein funktionierendes Miteinander von Unternehmen sowie eine passende Verkehrsinfrastruktur dazu. Das Festhalten an diesen regionalen Verankerungen, trägt sicher zur wirtschaftlichen Stärke unserer Stadt Kitzbühel und seiner Region bei. Der Wettbewerbsdruck für unsere Wirtschaft wird durch die Globalisierung und das Internet stark erhöht. Dem sollten wir durch entsprechende Aufklärungsarbeit bei den KonsumentInnen und UnternehmerInnen gegensteuern und das Regionalitätsbewusstsein stärken.



Regionalität stärkt den Wirtschaftsstandort Kitzbühel.

Gemeinsam muss es uns gelingen, Regionalität zu leben das heißt, Werte wie Heimisches und Vertrautes wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Ein bewusstes, regionales Kaufverhalten kommt letztendlich jedem von uns in Form von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, einer erhöhten Wertschöpfung und damit verbunden beträchtlichem Steueraufkommen in unserer Heimat zugute. Leider werden oftmals unbewusst Produkte und Dienstleistungen außerhalb unserer Region vermeintlich billiger gekauft, anstatt bewährte Partner und Unternehmer vor Ort zu wählen.

Wir alle sind aufgerufen mitzuhelfen, dass dieser Regionalitätsgedanke verstärkt in unser Bewusstsein rückt, zum Wohle von uns allen.



Der Autor.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.